

Rotpunktverlag
Freyastrasse 20
Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon 0041 [0]44 241 84 70
Fax 0041 [0]44 241 84 74
Mail barbara.sauser@rotpunktverlag.ch
Home www.rotpunktverlag.ch

Herausgeber

Erwin Carigiet, Departementssekretär, Gesundheits- und Umweltdepartement Stadt Zürich; Präsident, Schweizerische Vereinigung für Sozialpolitik; Dozent, Universität Freiburg i. Üe, Departement Sozialarbeit und Sozialpolitik.

Ueli Mäder, Professor für Soziologie, Universität Basel und Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW).

Michael Opielka, Professor für Sozialpolitik, Fachhochschule Jena, Fachbereich Sozialwesen; Visiting Scholar, University of California at Berkeley, School of Social Welfare.

Frank Schulz-Nieswandt, Professor für Sozialpolitik an der Universität zu Köln, geschäftsführender Direktor des Seminars für Sozialpolitik; Vorsitzender der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V.

Autorinnen und Autoren

Ulrich Becker, Bernard Degen, Ludwig Gärtner, Irene Gerlach, Laurent Goetschel, Peter Imbusch, Carlo Knöpfel, Stefan Kutzner, Bernard Langer, Eva Nadai, Michael Nollert, Frank Nullmeier, Thomas Olk, Anita Pfaff, Birgit Pfau-Effinger, Roswitha Pioch, Simone Prodolliet, Hans Schächli, Werner Sesselmeier, Ruedi Spöndlin, Regula Stämpfli, Heidi Stutz, Reinhold Thiede, Regina Wecker.

Rotpunktverlag.

Erwin Carigiet, Ueli Mäder, Michael Opielka, Frank Schulz-Nieswandt (Hrsg.)

Wohlstand durch Gerechtigkeit

Deutschland und die Schweiz im sozialpolitischen Vergleich

400 Seiten, broschiert

Fr. 38.–, Euro 24.–

Rotpunktverlag

ISBN 10: 3-85869-314-6

ISBN 13: 978-3-85869-314-3

Erscheinungstermin: März 2006

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag unter www.rotpunktverlag.ch

Sozialsysteme im Vergleich

In *Wohlstand durch Gerechtigkeit* werden das deutsche und das schweizerische Sozialsystem systematisch miteinander verglichen. Rund 30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus beiden Ländern setzen sich mit den sozialpolitischen Themen auseinander, die heute die meisten Menschen beschäftigen. Die Diskussionen zur Zukunft der Rentenversicherung, zur Finanzierung des Gesundheitswesens, zur Gestaltung der Familienpolitik oder zur Neuausrichtung von Sozialhilfe und Arbeitsmarktpolitik sind heftig; die Deutungs-bemühungen der politischen Eliten oft hilflos. Der Sozialstaat steht unter erheblichem Legitimationsdruck.

Die aktuellen Konzeptionen der sozialen Sicherheit offenbaren Mängel und Lücken bei den Leistungen und der Finanzierung. Die Teilhabe möglichst vieler Menschen an den Früchten des gesellschaftlichen Erfolgs ist trotz steigender Sozialausgaben immer weniger gewährleistet. Das Buch geht deshalb auch der Frage nach, inwieweit lohnarbeitszentrierte Absicherung und Orientierung am Lebensstandard noch geeignete Lösungsansätze für die soziale Sicherheit sind. Ein Handbuch auf wissenschaftlicher Basis, das Laien wie Fachleuten aufschlussreiche Einblicke in die relevanten sozialpolitischen Herausforderungen gibt.

